



**Kassenärztliche Vereinigung
Mecklenburg-Vorpommern**
Körperschaft des öffentlichen Rechts



PRESSEMITTEILUNG

Sozialmedizinische Gespräche helfen

Kassenärztliche Vereinigung in M-V und AOK Nordost ziehen positive Bilanz für die hausärztliche Gesprächsleistung für Versicherte im Land

Schwerin, 20. Mai 2015 – Seit dem 1. Juli vergangenen Jahres gibt es die neue Leistung: das ausführliche sozialmedizinische Gespräch. Seitdem sorgt die Vereinbarung der Kassenärztlichen Vereinigung M-V (KVMV) und der AOK Nordost dafür, dass alle intensiven hausärztlichen Gespräche mit Versicherten der AOK Nordost vergütet werden, auch ohne dass eine Erkrankung vorliegt. Denn Patienten wünschen sich, dass ihnen der Arzt zuhören kann und sie ausführlich berät.

Viele Patienten gestehen nicht ein, nicht alles verstanden zu haben und fragen beim Arzt nicht nach. Gleichzeitig sind informierte Patienten weniger risikoreich, nehmen Angebote zur Gesundheitsvorsorge und Früherkennung besser in Anspruch und setzen die Therapie konsequenter um. Deshalb ist die „sprechende Medizin“ ein zentrales Element für die Gesundheitskompetenz der Patienten und entscheidet mit über eine erfolgreiche Behandlung. Erste Auswertungen der KVMV belegen die Wirksamkeit des innovativen Versorgungsvertrages im Land zum ausführlichen sozialmedizinischen Gespräch. Vorteil für die Patienten bzw. Versicherten: Die Selbstkompetenz und Therapietreue werden gefördert und mehr Sicherheit vermittelt, weil notwendige ärztliche und pflegerische Maßnahmen erörtert bzw. koordiniert werden. Außerdem können durch diese intensive Arzt-Patienten-Kommunikation bereits frühzeitig vorliegende psychosomatische Erkrankungen erkannt und dadurch eine zeitnahe geeignete medizinische Weiterbehandlung eingeleitet werden. Auch unnötige Diagnostik und Therapie werden vermieden.



„Das ausführliche sozialmedizinische Gespräch der KVMV und der AOK Nordost orientiert sich an den medizinischen Bedürfnissen der Patienten und bewährt sich deshalb in den Praxen des Landes“, sagt Dr. Dieter Kreye, stellvertretender Vorstandsvorsitzender der KVMV. „Das auf Bundesebene etablierte hausärztliche Gespräch darf nur geführt werden, wenn bereits eine Erkrankung festgestellt wurde. Aber viele Menschen suchen nach Rat bevor sie krank sind“, berichtet Kreye, der auch als Hausarzt in Neubrandenburg arbeitet. Von Anfang an stand die bundesweite Regelung in der Kritik der Ärzteschaft, weil sie nicht weit genug gefasst sei und das tatsächliche ärztliche Tun wenig unterstützen würde. Mit der Vereinbarung zwischen der KVMV und der größten regionalen Krankenkasse konnte hier eine wirkungsvolle Ergänzung der Gesprächsleistungen erreicht werden.

„Ich freue mich, dass es uns aufgrund unserer vertrauensvollen Vertragspartnerschaft gelungen ist, den Ärzten schon im letzten Sommer mehr Möglichkeiten zum Gespräch mit den Patienten zu öffnen“, erklärt Harald Möhlmann, Geschäftsführer Versorgungsmanagement der AOK Nordost. „Damit hat Mecklenburg-Vorpommern bei einem wichtigen Versorgungsthema die Nase vorn, denn Zuwendung in Form von Gesprächen mit den Patienten oder ihren Bezugspersonen ist eines der wichtigsten Instrumente der Haus- und Kinderärzte bei einer optimalen medizinischen Versorgung“, unterstreicht Möhlmann die Bedeutung des Vertrages. „Das sozialmedizinische Gespräch nutzt den Patienten, denn Hausärzte setzen ihre Zeit dafür ein, die Behandlungsmöglichkeiten und -notwendigkeiten für die Versicherten der AOK Nordost ausführlicher zu erklären.“

Die Implementierung des sozialmedizinischen Gesprächs in die medizinische Versorgung sei ein großer Schritt in die richtige Richtung, konstatiert Kreye. „Nun ist es an den anderen Krankenkassen, den Zweite-Klasse-Status für ihre Versicherten zu beenden“, fordert er. Und Möhlmann ergänzt: „Wir erwarten von dem Vertrag eine der bessere medizinische Versorgung unserer Versicherten und eine höhere Zufriedenheit der Patienten.“

Das sozialmedizinische Gespräch gilt ausschließlich für Versicherte der AOK Nordost. Hausärzte, hausärztlich tätige Internisten sowie Fachärzte für Kinder- und Jugendmedizin können jedes vollendete zehnminütige Arzt-Patienten-Gespräch bei der AOK-Nordost abrechnen.

Ansprechpartner:

Kassenärztliche Vereinigung M-V,

Pressestelle – Kerstin Alwardt, Tel.: 0385.7431 212, presse@kvmv.de, www.kvmv.de

AOK Nordost,

Pressestelle – Markus Juhls, Tel.: 0800.265080 41469, presse@nordost.aok.de, www.aok.de/nordost